

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Montag, den 12. Juli 1937.

Nr. 2079

## Zunehmender Ernst der Lage

### Japaner verletzen das Abkommen

#### Feuern auf Wanping

Tientsin, den 10. Juli (Central News) Die Japaner haben anscheinend nicht die Absicht, die Bestimmungen des gestern abgeschlossenen Waffenstillstandsabkommens zu halten. Denn 200 japanische Soldaten sind noch auf der Höhe nordöstlich von Wanpinghsien und haben nach verlässlicher Nachricht heute früh um 2.30 das Feuer auf die Innenstadt wieder aufgenommen. Der Kreisvorsteher Wang Leng-chal eröffnete sofort die Verhandlungen mit den japanischen Stellen, dass sie ihre Truppen zurückziehen sollten. Bisher haben aber diese Verhandlungen noch zu keinem Ergebnis geführt. Heute morgen ist Wang schleunigst nach Peping gefahren, um General Chin Teh-chun zu berichten.

Etwa 300 japanische Soldaten sind heute mittag mit Lastwagen aus Tungchow nach Fengtai abgegangen. Zu gleicher Zeit sind aus Fengtai etwa 200 japanische Soldaten ausgerückt, die voraussichtlich für die Marco Polo-Brücke bestimmt sind. Die japanischen Truppen in Wulitien, einem kleinen Dorfe nordöstlich von Wanping, sind immer noch dort, obgleich sie sich eigentlich nach Fengtai hätten zurückziehen sollen.

Der Bahnhof Fengtai ist voll von japanischen Soldaten, die alle einkommenden und ausgehenden Züge untersuchen und dadurch den Eisenbahnverkehr zwischen Peping und Tientsin unterbrechen. Der Schnellzug von Peping nach Tientsin Nr. 5, der Durchgangszug von Peping nach Schanghai Nr. 301 und der Schnellzug Peping-Mukden Nr. 3, die alle heute nachmittag aus Peping hätten abfahren sollen, sind noch auf dem Bahnhof Chienmen.

Halbamtliche Kreise in Peping sind ausserordentlich besorgt und halten die Möglichkeit einer baldigen und freundschaftlichen Regelung des Zwischenfalls nicht für gegeben.

### Japanisches Flugzeug klärt über Peping auf

Peping, den 10. Juli (Central News) Ein japanisches Flugzeug erschien heute nachmittag um 3.30 Uhr über Peping. Es kreiste etwa eine Stunde über der Stadt und flog dann in südwestlicher Richtung fort.

### Japanische Truppentransporte aus Mukden

Peping, den 11. Juli (Central News) Aus Kreisen der Eisenbahn hört man, dass 10 japanische Truppenzüge Mukden mit Bestimmung Nordchina verlassen haben. Zwei dieser Züge sind bereits in Shanhaikwan eingetroffen. Die übrigen acht sind noch unterwegs.

10 japanische Militärlastwagen, jeder mit 50 Soldaten beladen, sind gestern hier aus Tientsin eingetroffen.

Die übrigen japanischen Truppen an der Marco Polo-Brücke sind noch in ihrer Nähe, in Wulitien. Ausserdem sind etwa 600 japanische Soldaten mit 20 Feldgeschützen aus Fengtai in westlicher Richtung ausgerückt. Ihr Ziel ist unbekannt.

Gestern nachmittag ist eine weitere japanische Truppenabteilung aus Fengtai nach der Marco Polo-Brücke abmarschiert. Gleichzeitig ziehen die Japaner weitere Truppen in Fengtai zusammen. Die japanischen Truppen, die in Tungchow stehen, sollen nach Fengtai abmarschieren. Wieviel Soldaten die Japaner augenblicklich in Fengtai haben, ist noch unbekannt.

Wenn auch die chinesischen und japanischen Heeresstellen sich vorgestern in mündlichen Verhandlungen darauf geeinigt hatten, dass die japanischen und die chinesischen Truppen beiderseitig die Marco Polo-Brücke zu räumen hätten, ist es doch noch verfrüht, sagen zu wollen, dass die Gefahr weiterer Kämpfe endgültig vorüber ist.

### Neue Kämpfe bei Lukowchiao

Peping, den 11. Juli (Central News) Gestern nachmittag um 6 Uhr begannen neue Kämpfe bei Lukowchiao, die kurz nach 8 Uhr endeten.

Chienmen ist das einzige Tor zwischen der Innen- und Aussenstadt von Peping, das nachts halb geöffnet ist. Darin zeigt sich der steigende Ernst der Lage.

### Japaner verstärken ihre Truppen bei

#### Peping

Peping, den 11. Juli (Central News) Die Lage hier ist ausserordentlich ernst. Seit gestern nachmittag haben die Japaner ihre Truppen um Peping herum überall verstärkt und nehmen eine drohende Haltung ein. Zur Vorsicht sind auch die chinesischen Truppen beträchtlich verstärkt worden.

### Eisenbahnverbindung unterbrochen

Peping, den 11. Juli (Central News) Wegen der japanischen Mobilmachung ist der Eisenbahnverkehr in Nordchina seit gestern mittag wieder unterbrochen. Nur ein Eurasia-Flugzeug ist gestern nachmittag von Suiyuan in Peping eingetroffen. Sonst aber haben die China National Aviation und die Eurasia Aviation Corporation gestern ihren Dienst nach Peping eingestellt. Die chinesischen Behörden treffen auf dem Nanyuan-Flugplatz alle notwendigen Vorsichtsmassnahmen.

### Japanische Truppen verweigern die Räumung von Wulitien.

Peping, den 11. Juli (Central News) Durch ein neues Moment der Unsicherheit hat die chinesisch-japanische Spannung noch zugenommen. Die 200 japanischen Soldaten haben sich nämlich geweigert, das kleine Dorf Wulitien östlich von der Marco Polo-Brücke zu räumen. Gestern nachmittag brachten die mehrstündigen Verhandlungen noch keine Hoffnung auf eine baldige Regelung, weil die Japaner hartnäckig die Räumung verweigerten. Am Abend endeten die Verhandlungen ohne Ergebnis. Wegen dieser neuen Verschärfung der Lage wurde der Belagerungszustand gestern abend um 7 Uhr, d. h. eine Stunde früher als vorgestern, wieder eingeführt.

Beträchtliche Aufmerksamkeit erregt das Tun des Generalstabschefs des japanischen Stabes in Nordchina, Generalmajors Hashimoto. Sofort nach seiner Ankunft aus Tientsin berief er gestern abend eine Konferenz aller hohen japanischen Truppenoffiziere. Einzelheiten der Besprechungen weiss man noch nicht. Früher hiess es, dass Generalmajor Hashimoto nach Peping fahre, um persönlich die Verhandlungen zur Regelung des Zwischenfalls zu leiten; bis gestern 6 Uhr abends war er jedoch noch nicht bei einem einzigen der chinesischen Beamten. Da Generalleutnant Tashiro krank ist, ist Generalmajor Hashimoto der Oberkommandierende der japanischen Truppen in Peping und Tientsin.

Der Kreisvorsteher von Wanping, Wang Leng-chal, hat eine hohe Belobigung erhalten, weil er trotz der Beschliessung der Stadt auf seinem Posten geblieben ist. Er ist gestern vormittag hier eingetroffen, um dem General Chin Teh-chun, dem Bürgermeister von Peping, und Wei Chung-han, dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Politischen Rates von Hopei und Chahar, zu berichten, wird aber bald nach Wanping zurückkehren. Wie man hört, sind von allen in der Stadt durch das japanische Feuer zerstörten Gebäuden fotografische Aufnahmen gemacht worden, die bei der künftigen diplomatischen Verhandlung als Beweismittel dienen sollen.

### Immer noch zeitweilige Kämpfe

Peping, den 11. Juli (Central News) Nach einer kurzen Waffenruhe lebten die Kämpfe gestern spät abends wieder auf und dauerten bis Mitternacht. Zeitweilige Zusammenstösse ereignen sich immer noch in der Gegend von Wulitien, Lukowchiao und Huan-tsun. Der Telefonverkehr zwischen Peping und Tientsin wurde gestern nacht um 11 Uhr unterbrochen.

### Ausserordentliche Beratungen in Peping

Peping, den 11. Juli. (Central News) Die hiesigen Behörden haben in der letzten Nacht ausserordentliche Beratungen abgehalten, um zu beschliessen, wie sie sich in der Krise zu verhalten haben. Sie haben bereits der Zentralregierung telegraphiert und haben dieser wie auch der Provinzialregierung Meldung von den letzten Ereignissen an der Marco Polo-Brücke erstattet.

### Hashimoto bei Chin Teh-chun

Peping, den 11. Juli (Central News) Generalmajor Hashimoto war gestern um Mitternacht beim Bürgermeister Chin Teh-chun und sprach mit ihm lange über den Zwischenfall von Lukowchiao. Die Einzelheiten des Gespräches sind noch nicht bekannt.

Die chinesischen Behörden haben die Hoffnung auf Frieden noch nicht fallen gelassen und sind bereit, den Zwischenfall zu lokalisieren, wenn die Japaner bei den Verhandlungen Ehrlichkeit zeigen.

### Die Chinesen wollen eine Verständigung

Peping, den 11. Juli (Central News) Obgleich die Verhandlungen zur Regelung des Zwischenfalls von Lukowchiao vor dem Abbruch stehen, sind doch die chinesischen Behörden immer noch willens, das Aeusserste zu tun, um zu einer Verständigung zu gelangen. Es heisst jedoch, dass sie, sollte das Schlimmste eintreten, entschlossen sind, ihre Pflicht zu erfüllen und das chinesische Gebiet zu verteidigen.

Die Leichen der 60 chinesischen Soldaten, die am Donnerstag bei den Kämpfen um die Marco Polo-Brücke gefallen sind, wurden gestern in der Nähe von Changhsintien beerdigt. 120 Verwundete liegen jetzt im Feldlazarett bei Wanping.

### Mitteilung des japanischen Stabes in Tientsin

#### Die Lage bis 11 Uhr nachts am 10. Juli.

1. Die chinesischen Truppen sind aus Yunmenkou vormarschiert und haben gestern um 7 Uhr abends Lungwangmiao besetzt, trotzdem in der Nacht des 8. Juli ein Uebereinkommen erreicht war, das beiden Seiten ausdrücklich verbot, diesen Platz zu besetzen. Die chinesischen Truppen haben ferner unsere Abteilung des Obersten Mutaguchi angegriffen. Die japanischen Truppen machten daher einen Gegenangriff auf die chinesischen Truppen, die das Abkommen verletzt hatten, und besetzten um 9 Uhr abends Lungwangmiao. Unsere Soldaten sahen die Leichen vieler chinesischer Soldaten in dieser Stadt, und zwar etwa dreissig. Auch die japanischen Truppen hatten Verluste, und zwar über zehn.

2. Die meisten der chinesischen Truppen in dieser Gegend gehören zur 37. Division, deren Offiziere und Mannschaften Japan ausserordentlich feindlich gesinnt sind. Der Kommandeur der Division, Feng Chi-an, gibt dem Druck seiner Offiziere und Mannschaften allmählich nach und lässt sich von der Nanking-Regierung ermutigen; seine Haltung gegen Japan zu ändern.

3. Alle Tore von Peping, der Inneren und der äusseren Mauern, sind geschlossen. Alle wichtigen Punkte auf den Mauern sind mit Sandsäcken bewehrt und von chinesischen Soldaten streng bewacht, so dass die Stadt jetzt völlig von der Aussenwelt abgeschlossen ist.

4. Chinesische Studenten in Peping und Tientsin, die unter dem Einfluss des Kommunismus stehen, versuchen, die anderen chinesischen Studenten wie auch die ganze chinesische Bevölkerung aufzuheizen, dass sie sich an ihrer japanfeindlichen Tätigkeit beteiligen.

Die japanischen Truppen verlieren jedoch nicht ihre Geduld und bemühen sich zusammen mit den hohen Beamten des Politischen Rates von Hopei und Chahar ausserst um eine friedliche Lösung.

## Weitere Mitteilung des japanischen Stabes

Der japanische Stab hatte gestern nachmittag um 3 Uhr die Vertreter der hiesigen ausländischen Presse zu einer Besprechung eingeladen, wobei der Sprecher des Stabes folgende Erklärungen abgab:

Folgende Bewegungen der chinesischen Truppen unter den verschiedenen Generälen konnten bis heute vormittag um 10.30 Uhr festgestellt werden.

Wang Fu-lln ist von Paoting nach Norden gerückt. Sein Ziel ist Chohsien und Liuluho.

Chang Shen ist von Chengteh und Chingteh in Honan entlang der Peping-Hankau-Bahn auf Shih-chiachwang und Paoting im Vormarsch.

Truppen der Zentralregierung unter Liu Shih sind von Kaifeng und Chengchow in Houan nach Weiwei im Vormarsch.

Ting Ping-yuan ebenfalls Zentralarmee ist mit etwa der Hälfte seiner aus 5 Divisionen bestehenden 40. Armee von Hsinhsiang nach Shihchiachwang unterwegs.

Die Blaubanden, die schon seit einiger Zeit versucht haben, ihre umstürzlerische Tätigkeit in Peping und Tientsin durchzuführen, haben jetzt die Maske fallen lassen und haben ihre Tätigkeit zusammen mit den unter dem Einfluss des Kommunismus stehenden chinesischen Studenten offen aufgenommen und hetzen auch die chinesische Bevölkerung und die übrigen Studenten gegen die Japaner auf.

Unsere Truppen der ersten Linie bei Lukowchiao sammeln sich jetzt östlich der Brücke und beobachten die ihnen gegenüberliegenden chinesischen Truppen.

Damit, dass Truppen der Zentralregierung und Blaubanden jetzt in diese Provinz eingedrungen sind, haben die Chinesen das Ho-Umetsu Abkommen gebrochen. Indessen bemüht sich der japanische Stab immer noch mit grosser Geduld, in Verhandlungen mit dem chinesischen Oberkommando zu einer friedlichen Lösung zu kommen, und hofft, dass seine Bemühungen erfolgreich sein werden, ohne dass es dabei nötig wird, "die letzte Linie zu überschreiten".

Etwa 50 Chinesen in Uniform sind heute morgen in ein gewisses japanisches Hotel in Peping eingebrochen und haben drei japanische Zivilisten, unter ihnen eine Frau, die Gäste des Hotels waren, verletzt.

General Sung Cheh-yuan hat seinen Truppen den Befehl gegeben, ihre Verteidigungsmassnahmen durch hinreichende Ausrüstung mit Munition zu verstärken und, wenn möglich, noch vor der Ankunft der japanischen Verstärkungen im Zusammenwirken mit der chinesischen Brigade in Lanfang die Angelegenheit mit Waffengewalt zu erledigen.

Die Verhandlungen: Wir hoffen, dass die Verhandlungen sobald wie möglich zu einer friedlichen Lösung des Zwischenfalles führen, den die Chinesen durch ihren Feuerüberfall verschuldet haben. Die folgenden Forderungen sind als unsere Mindestforderungen zu betrachten und sind den Chinesen überreicht worden:

1. Zurückziehung der chinesischen Truppen aus der Nähe der Marco Polo — Brücke.
2. Bestrafung der für den Zwischenfall unmittelbar Verantwortlichen.
3. Hinreichende Kontrolle über die japanfeindliche Tätigkeit und Durchführung antikommunistischer Massnahmen.

Es ergibt sich aber, dass trotz unserer gemässigten und natürlichen Forderungen der Politische Rat von Hopei und Chahar mit ihnen nicht einverstanden zu sein scheint und stattdessen seine Vorbereitungen für einen Widerstand in grossem Massstabe schleunigst durchführt.

Die folgenden Forderungen hat auf Anordnung der Nanking-Regierung der Bürgermeister von Peping, General Ching Teh-chun, uns überreicht:

1. Die Japaner haben die Verantwortung für den Zwischenfall zu übernehmen.
2. Die Japaner haben ihr aufrichtiges Bedauern über den Zwischenfall auszusprechen.
3. Die Japaner sollen Entschädigung geben und sollen Garantien leisten, dass sich solche Vorfälle in der Zukunft nicht wiederholen.

Der japanische Stab bedauert, folgende Mitteilungen über das Befinden des Generalleutnants Tashiro machen zu müssen: Seit seiner Ankunft im März vorigen Jahres hatte der General unter hohem Blutdruck zu leiden. Er hatte darauf aber nicht geachtet und die ganze Zeit sehr angestrengt gearbeitet. Sein Leiden war wohl auch in der ersten Zeit nicht richtig erkannt. Am 7. Juli, während einer nächtlichen Besichtigung der Truppen in Shan-haiwan, hatte er einen schweren Herzanfall und leidet als Folge der Herzbeschwerden jetzt an Asthma. Der General ist am 8. Juli nach Tientsin zurückgekehrt, ist seitdem ans Haus gefesselt und steht in ärztlicher Behandlung. Leider aber scheint sich sein Befinden nicht besonders zu bessern. Er ist augenblicklich nicht imstande, seine Pflichten als Kommandeur der Truppen zu erfüllen.

Die letzten Kämpfe waren gestern abend um 9 Uhr, als wir Lungwangmiao wiedernahmen. Wir haben uns nachher aber wieder zurückgezogen. Jetzt stehen die chinesischen Truppen etwa einen Kilometer westlich, und die japanischen Truppen etwa zwei Kilometer östlich von Lungwangmiao. Das Dorf, in dem unsere Vorhut steht, heisst Tawayao. Von dort sind wir nur vorgerückt, um chinesische Truppen, die in zwei Fällen, aus nördlicher Richtung am Yungtingho entlang vorrückend, sich unseren Stellungen näherten, wieder zurückzuschlagen.

Unsere Verluste während der ganzen Zeit sind die folgenden:

Offiziere:	—	getötet, 7	verwundet,
Feldweibel:	1	getötet, 2	verwundet,
Unteroffiziere:	4	getötet, 3	verwundet,
Soldaten:	13	getötet, 28	verwundet,
Insgesamt:	18	getötet, 40	verwundet.

## Ansicht der japanischen Heereskreise

Tokio, den 10. Juli (Domei). Hiesige höhere Offiziere sprechen heute die Befürchtung aus, dass die japanische Armee zu entschiedenem Vorgehen gezwungen sein wird, wenn die chinesischen Truppen weiter ihrer Feindschaft gegen Japan die Zügel lassen. Sie sagen, dass in Kürze Verhandlungen zur Regelung des Zwischenfalles von Lukowchiao beginnen werden. Nach Meinung der Offiziere ist der Zwischenfall keine zufällige Erscheinung, sondern hat seine Ursache in dem „Zentralisierungsbestreben Nankings und seinen geheimen Machenschaften gegen Japan und Mandschuguo“. Selbst wenn die beiden Seiten bei den kommenden Verhandlungen zur Verständigung gelangen, wird es doch nach ihrer Meinung schwer fallen, die Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle auszuschliessen, solange die Chinesen ihre Machenschaften gegen Japan nicht einstellen.

Sie sind der Überzeugung, dass die „Zentralisierungspolitik“ der Nanking-Regierung die Lage in Nordchina weiter verschärfen wird. Es wird trotz der Geduld der japanischen Regierung unter diesen Umständen immer wieder zu Zwischenfällen kommen, und es ist deshalb notwendig, die Ursache der Unruhen zu beseitigen.

Die Offiziere wollen erfahren haben, dass die Heeresleitung in Nordchina zur Beseitigung der Ursache zu solchen Zwischenfällen die Beobachtung des Ho-Umetsu-Abkommens und des Waffenstillstandsvertrages von Tangku fordern wird. Die Lage würde ernster werden, wenn die Chinesen diese beiden Abmachungen mit Füßen treten würden.

## Chinesische Regierung hält die Japaner für verantwortlich

Nanking, den 11. Juli (Central News). Nachdem hier gestern nacht der Bericht eingegangen war von der plötzlichen Verstärkung der japanischen Truppen bei Peping und Lukowchiao, die den Vertragsbestimmungen zuwiderläuft, und dem neuen, von den japanischen Truppen verschuldeten Zusammenstoss, hat das Auswärtige Amt den Chef der Abteilung I, Asiatische Angelegenheiten, Tung Tao-ning beauftragt, den japanischen Botschaftsrat Hitaka telefonisch mitzuteilen, dass die chinesische Regierung die Japaner für das rechtswidrige Vorgehen der japanischen Armee verantwortlich hält. Er ersuchte Hitaka ferner, an das Auswärtige Amt in Tokio und den japanischen Stab in Tientsin drähtlich die Aufforderung zu geben, sofort alle japanischen Truppenbewegungen einzustellen. Hitaka versprach, beide Stellen zu benachrichtigen.

Der Aussenminister, Dr. Wang Chung-hui, berief heute morgen den Vizeausserminister Chen Chieh und den Direktor des Propagandaamts im Auswärtigen Amt, Dr. T. T. Li, zu einer Aussprache über die zu treffenden Massnahmen.

## Japanische Armee wünscht, die Peping-Hankau-Bahn zu unterbrechen

Nanking, den 11. Juli (Central News). Nach Ansicht eines Beobachters liefert das herausfordernde Verhalten der japanischen Armee bei Wanning den schlüssigen Beweis dafür, dass sie die Hand auf Lukowchiao legen möchte, um damit den Verkehr auf der Peping-Hankau-Bahn zu unterbrechen. Nach seiner Meinung ist die japanische Bereitwilligkeit zur Zurückziehung der Truppen und das angebliche Bestreben der Japaner, eine Verschärfung des Zwischenfalles zu vermeiden, nur als ein Mapöver zu deuten, das dazu bestimmt ist, das Heraufkommen chinesischer Truppen zu verzögern. Er behauptet, dass der letzte japanische Schlag von langer Hand vorbereitet sei, wie die dauernden Bewegungen der japanischen Truppen beweisen.

## Wanning soll keine entmilitarisierte Zone werden

Nanking, den 11. Juli (Central News). Li Shih-chun, der Vertreter des Generals Sung Cheh-yuan, des Vorsitzenden des Politischen Rats von Hopei und Chahar, traf hier gestern von Schanghai ein, um dem Kriegsgouverneur, General Ho Ying-chin, über den Zwischenfall von Lukowchiao zu berichten. Er sagte, dass die Übernahme der Garnison Wanning durch die Paoantui des Generals Shih Yu-san keine Bedingung für die Lösung des letzten Zwischenfalles sei.

Sie bedeute auch nicht, dass die Gegend von Wanning entmilitarisiert werden solle. Wahr sei, dass die Paoantui aus den verschiedenen Divisionen der 29. Armee zusammengestellt sei und dass ihre Übernahme der Garnison Wanning den Verteidigern der Stadt die wohlverdiente Ruhe gebe. Li sagte ferner, dass die 29. Armee nur den Befehlen der Zentralregierung gehorche.

## Im Ernstfall sollen die japanischen Zivilisten abbefördert werden

Tokio, den 11. Juli (Domei) Angesichts des Ernstes der Lage in Nordchina hat das japanische Aussenamt die japanischen Generalkonsuln und Konsuln in China beauftragt, Massnahmen zum Schutz der Japaner in ihren Amtsbezirken vorzubereiten. Darunter befindet sich auch eine Bestimmung, dass für den schlimmsten Fall die Massnahmen zur Abbeförderung der Japaner in China vorbereitet werden sollen. Wenn die Lage ernst wird, wird das Ministerium die Abbeförderung befehlen.

## Das Kabinett in Alarmbereitschaft

Tokio, den 11. Juli (Domei) Der Generalsekretär des Kabinetts, Akira Kazami, richtete heute morgen um 9.30 Uhr das Ersuchen an die Mitglieder des Kabinetts, sich in ihren Ämtern aufzuhalten, damit jederzeit eine ausserordentliche Kabinetsitzung über die gespannte Lage in Nordchina stattfinden könne.

Heute in den frühen Morgenstunden traf das japanische 3. Geschwader in den chinesischen Gewässern die notwendigen Massnahmen zum Schutz des Lebens und des Eigentums der in den chinesischen Häfen lebenden Japaner. In Schanghai gibt es 30 000 Japaner, in Tsingtau 20 000, in Tientsin 10 000 und im Yangtze 5 000 Japaner.

## Japanische Flugzeugstaffel über Tientsin

Gestern nachmittag um 4.30 Uhr flog eine Staffel japanischer Bombenflugzeuge, bestehend aus 6 Flugzeugen, über Tientsin anscheinend mit Richtung auf den Flugplatz.

## Der Ausschuss zur Neuordnung des Heereswesens schliesst seine Tagung.

Chungking, den 10. Juli (Central News). Der Ausschuss zur Neuordnung des Heereswesens für Szechwan und Sikong schloss gestern nachmittag seine 3 tägigen Beratungen ab, nachdem er ein festes Programm für die Neuordnung des Heereswesens in den beiden Provinzen angenommen hatte. Wie der Kriegsminister, General Ho Ying-chin, der Vorsitzende des Ausschusses, auf der feierlichen Schlussitzung mitteilte, enthält das Programm 4 Hauptpunkte:

- 1) Neuordnung der Truppen,
- 2) Deckung der Heeresausgaben.
- 3) Personenstand
- 4) Frist zur Neuordnung des Heeres.

Dieses Programm ist, wie General Ho sagte, im Einklang mit den von der Zentralregierung aufgestellten Grundsätzen. In Zeit von einem Monat soll die Umbildung der Truppen in den beiden Provinzen erfolgt sein. Keine grosse Mannschafteinstellung wird stattfinden. Nur die Offiziere und Soldaten, die alt und körperlich ungeeignet zum Dienst sind, werden mit Pension entlassen, während die in einem Truppenteil überschüssigen Leute in anderen Truppenteilen oder im Siedlungswerk untergebracht werden sollen. Ferner sagte General Ho, dass die Heeresleitung alle Arsenalen, Magazine, Kanonenboote, Heeresflugzeuge, Sanitätseinrichtungen und die Telegraphen- und Telefonlinien, die bisher den Verwaltungen der beiden Provinzen unterstanden haben, übernehme.

General Ho geisselte das fehlerhafte Verhalten der früheren Militaristen von Szechwan und Sikong, die sich dauernd in die Politik eingemischt, in Saus und Braus gelebt und sich in unerlaubter Weise vergnügt hätten, und forderte von den Offizieren, sie sollten sich sittlich erneuern und sich mit ganzem Herzen für die Sache der Neuordnung des Heereswesens einsetzen.

Darauf sprach General Liu Hsiang, der Gouverneur der Provinz Szechwan, und forderte von seinen Kameraden, sie sollten ihr Aeusserstes tun, um alle Schwierigkeiten zu überwinden, die sich dieser militärischen Neuordnung entgegenstellen könnten.

Auf der Sitzung gestern früh gab General Ho auch eine Schilderung des Zwischenfalles bei Lukowchiao. Darauf wurde ein Schweigen von 3 Minuten als Zeichen der Trauer über den Tod der Soldaten der 29. Armee beobachtet, die in der Verteidigung des chinesischen Gebietes ihr Leben gelassen hatten. Der Ausschuss sandte ein Telegramm an General Sung Cheh-yuan, den Vorsitzenden des Politischen Rates von Hopei und Chahar, das die Achtung des Ausschusses für das heldenhafte Verhalten seiner Leute beim Kampf mit den Japanern zum Ausdruck brachte.

Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 32 Sack Briefschaften. Die Abgangsdaten sind: Berlin 27.6.37, Paris 26.6.37, London 28.6.37.